



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

## **Protokoll 38. LSV-Plenum**

Termin: 23.06.2021  
Zeit: 10 Uhr  
Ort: digital  
Anwesend: 12 Bezirke  
Gäste: Herr Noa, Frau Thiem

**TOP 1:** Begrüßung durch Frau Dr. Hambach und Bestätigung der Tagesordnung  
(Dr. Johanna Hambach)

**TOP 2:** Protokoll 37. LSV Plenum am 26.05.2021 wird angenommen  
(Dr. Gisela Grunwald)

**TOP 3:** Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen

### **3.1. Neues vom Projekt der SV Marzahn-Hellersdorf** (Projektleiter Günter Noa)

Zu finden (download) unter:

[https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/senioren-sozialkommissionen/digisenio\\_abschlussbericht\\_2019.pdf](https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/senioren-sozialkommissionen/digisenio_abschlussbericht_2019.pdf)

Untersucht wurde u.a. das digitale Nutzungsverhalten älterer Menschen: Rd. Zwei Drittel der Befragten nutzen digitale Endgeräte, insbesondere zur Informationsbeschaffung und Kommunikation. Für die Gewinnung weiterer Nutzer\*innen und auch für die Unterstützung bei der Nutzung digitaler Dienstleistungsangebote des Landes Berlin sind regional agierende Assistent\*innen/Mentor\*innen sinnvoll.

Forderungen an die Verwaltung (gekürzt):

1. Mobile Bürgerämter in Form von Terminals als Hausdienst für die Nutzung von Dienstleistungen.

2. Digitale Dienstleistungen müssen durchgängig digital nutzbar sei, eine transparente Struktur aufweisen, einfach und verständlich sein.

3. Für alle Dienstleistungen des Landes Berlin soll ein einheitliches Nutzerkonto verwendet werden können.



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

4. Wer für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen einen digitalen Zugang verlangt, muss zumindest auch für hinreichende Informationen zu den dafür nötigen technischen Voraussetzungen (Hard- / Software / Internet-Zugang) und deren Beschaffung / Nutzung sorgen. Hier ist Beratung und ggf. auch finanziellen Unterstützung unverzichtbar.

5. Altersgerecht gestaltete Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, eigenständig die digitalen Dienste und Portale zu nutzen.

6. Analoge Alternativen für die Nutzung öffentlicher Dienstleistungen müssen weiterhin vorgehalten werden: selbstverfasste Schreiben; Anträge zur Niederschrift bei persönlicher Vorsprache stellen; persönliches bzw. telefonisches Gespräch mit Sachbearbeiter\*innen ermöglichen

7. Hilfen durch schnell und unkompliziert erreichbare Hotlines, auch in leichter Sprache, sind erforderlich.

Herr Noa schätzt ein, dass die Berliner Verwaltung von ihren selbstgesteckten Zielen im Rahmen ihrer übergreifenden Digitalisierungsstrategie noch weit entfernt ist.

Es gab Initiativen der Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf, gemeinsam mit einem Stadtteilzentrum mit einer zusätzlichen Person assistierten Zugang zu digitalen Dienstleistungen des Landes Berlin, z.B. für Anmeldungen zu Impfzentren zu ermöglichen. Das wurde bisher wenig genutzt; war es genug bekannt? Für die weitere Nutzung fehlt eine geeignete Datenschutzregelung /-vereinbarung. Bemühungen um Kontakt zum Datenschutzbeauftragten blieben bisher erfolglos.

Eindruck bundesweiter Aktivitäten auf digitalem Gebiet: es gibt vielfältige Initiativen, die dringend einer besseren Koordination bedürfen.

### **3.2. Gibt es eine Digitalisierungsstrategie in den Bezirken und wie sind die Älteren einbezogen?**

In der Diskussion wurden folgende Aspekte benannt:

- Bezirkliche Strategien sind von den Seniorenvertretungen (SV) bisher kaum erkennbar
- Gute Erfahrungen gibt es bei der Gestaltung der Websites der SV
- Die technische Ausstattung der Seniorenbegegnungsstätten und Stadtteilzentren ist unterschiedlich und erschwert Schulungsangebote, die z.T. in Eigeninitiative angeboten werden
- Das Behördentelefon ist schlecht erreichbar und nicht effizient mit der Lotsenfunktion die zuständigen Ansprechpartner\*innen zu finden



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

- Ausdrucken von Anträgen und Fertigen von Kopien verursacht zusätzliche Kosten für Antragsteller\*innen von Sozialleistungen u.a.
- Da die Verwaltung Pandemie bedingt hohen digitalen Ausstattungsbedarf hätte, haben Seniorenbegegnungsstätten keine Priorität
- Im Zuge der Evaluation des BerlSenG wurden die unterschiedlichen Regelungen in den Bezirken zur sächlichen Ausstattung der Seniorenvertretungen kritisiert und eine einheitliche Regelung zur Finanzierung angemahnt
- Wenn Tablets zur Verfügung gestellt werden, muss die Verwendung juristisch abgesichert werden – einheitliche Regelungen wären wünschenswert
- Erfahrungen aus Videokonferenzen sind auch motivierend für Senior\*innen
- Hinweis auf die Website: [www.lebenpflegedigital.de](http://www.lebenpflegedigital.de) im Rahmen des SenGPG-Projektes Pflege 4.0

Fazit: Die LSV wünscht sich deutlich mehr Informationen und Beteiligung zur Digitalisierungsstrategie der Verwaltung. Fr. Dr. Hambach verweist auf das LSBB-Plenum am 21.07.2021, für das eine Stellungnahme geplant ist. Bitte bei Erhalt prüfen, ob Forderungen konkretisiert werden sollen.

#### **TOP 4:** Bericht des Vorstandes (Dr. Johanna Hambach)

Die Vorstandssitzung fand am 01.06. im Garten der Begegnungsstätte Alt-Bukow statt. Da die Begegnungsstätten langsam öffnen, hat sich die geplante Pressemitteilung überholt.

Zu den Prinzipien der Zusammenarbeit fand das Gespräch am 4.6.21 mit Herrn Link und Frau Rieck-Moncayo statt, das als nicht befriedigend empfunden wurde. Nach kurzer Diskussion wird der Vorstand beauftragt, für das LSV-Plenum einen Beschluss vorzubereiten, der die Forderung nach der Unabhängigkeit der Geschäftsstelle zum Ausdruck bringt.

Aufgaben um die Internetseiten zu aktualisieren ([www. Ü60.Berlin.de](http://www.Ü60.Berlin.de) und über SenIAS) wurden besprochen – Bitte um jeweilige Aktualisierung der Infos zu den Seniorenwahlen.

Am 08.06.2021 traf sich das Koordinierungsgremium zwischen Frau Rieck-Moncayo, Geschäftsstelle sowie den Vorständen von LSBB und LSV.

Über den Bundesseniorenkongress können nur 2 Hefte pro Bezirk verteilt werden. Das Abrechnungsproblem ist gelöst.

Die Antworten der Wahlprüfsteine von Bündnis90/Die Grünen und Die LINKE. wurden versendet.

Zur Seniorenwoche soll Fr. Dr. Hambach einen Beitrag liefern/Begrüßung – welches



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Thema sollte in den Mittelpunkt?

Dt. Seniorentag – Wie wollen wir uns mit einem Berliner Beitrag einbringen?

**TOP 5:** Verschiedenes  
(Dr. Johanna Hambach)

Steglitz -Zehlendorf meldet Mehrbedarf an Flyern für Seniorenwahlen (400 Stück) an. Um zusätzliche Wege für Ehrenamtliche zu ersparen, wird darum gebeten, durch SenIAS zu klären, dass unsere Geschäftsstelle die Poststelle in der Parochialstr. 3 zur Versendung der Info-Materialien verwenden kann.

Herr Bender informiert, dass Herr Dr. Pulver eine Informationsveranstaltung zu den Seniorenwahlen für die Zielgruppe der Schwulenberatung plant und sich die Teilnahme eines LSV-Mitgliedes wünscht.

Das nächste Plenum findet am 28.07.2021 eventuell als Präsenzveranstaltung Marzahn-Hellersdorf im STZ Kompass (Raum für 14 Leute) statt.

Für das Protokoll: G. Grunwald, Schriftführerin